

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Anzeiger-Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Zeitträger und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich RM. 1.55, monatlich 52 Pfennig, auswärts einschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Kettzeile im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
29
August

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschaltung wird hinsichtlich der gerichtlichen Vertretung der Anzeigengeldgeber. — Einfache Beilagen: Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachweise: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 201 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung: Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfach 10: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Die ersten Schüsse an der rumänischen Grenze. — Verlustreiche Angriffe der Russen. — Heftige Kämpfe an der italienischen Front.

Wien, 28. Aug. (M. B.) Amtlich wird verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Carl.

An den südöstlichen und östlichen Grenzwällen Ungarns hat gestern Abend unser Feind Rumänien in heftigster Weise überfallen mit unseren Grenzposten die ersten Schüsse gewechselt. Am roten Turm-Pass und an den Pässen südwestlich und südlich von Brassó sind heute früh beiderseits Partuppen ins Gefecht getreten und die ersten rumänischen Gefangenen eingebracht worden.

In den Karpathen wiesen wir nordwestlich des Aufsees einen starken russischen Angriff unter schweren Verlusten ab. Auch nördlich von Marjampol endete ein gestern Abend angelegter Vorstoß für die Russen mit einem vollen Mißerfolg; sie wurden überall, zum Teil im Gegenangriff, zurückgeschlagen und ließen viele Gefangene in unserer Hand.

Front des Generalfeldmarschalls
von Hindenburg.

Die Armee des Generalobersten von Terzjanyjtz verwehrte russische Angriffsversuche. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Jauriol wurde wieder heftig gekämpft. Nachdem ein Angriff des Feindes in unserem Geschützfeuer gescheitert war, gelang es Abends einer italienischen Abteilung, mit starker Artillerieunterstützung in unsere Gipfelfestung einzudringen. Heute früh warf ein Gegenangriff den Feind wieder hinaus. An der südtirolischen Front wurden der Monte San Gabriele und die Gegend von Nova Vas von der italienischen Artillerie lebhaft beschossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den I. und II. Streikkräften nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Deutschlands Kriegserklärung gegen Rumänien.

Schon in dem größten Teile der gestrigen Auflage hatten wir folgendes Telegramm bekannt gegeben:

Berlin, 28. Aug. (M. B.) Amtlich. Nachdem, wie bereits gemeldet, Rumänien unter schmachvollem Bruch der mit Österreich-Ungarn und Deutschland abgeschlossenen Verträge unserem Bundesgenossen gestern den Krieg erklärt hat, ist der kaiserliche Gesandte in Bukarest angewiesen worden, seine Forderungen zu veranlassen und der rumänischen Regierung zu erklären, daß sich Deutschland nunmehr gleichfalls als im Kriegszustand mit Rumänien befindet betrachte.

Wien, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., J.) Nach dem heutigen Börsenverkehr gab der Regierungsvorstand folgende Erklärung ab: „Die Kriegserklärung Rumaniens ist uns nicht unvorbereitet. Wir haben rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen. Bei diesem Kampfe bauen wir auf die tatkräftige Hilfe Deutschlands ebenso wie unserer anderen Verbündeten.“

Bukarest, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., J.) Nach einer Bukarester Meldung des „Est“ wurden vom Ministerrat Kriegsmittel 200 Millionen Lei, bisher zusammen 10 Millionen, für Kriegszwecke votiert.

Die rumänische Kammer wird Donnerstag oder Freitag zusammentreten. Es wird eine nationale Regierung gebildet werden.

Bukarest, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., J.) Nach Angabe des hiesigen rumänischen Generalkonsuls befinden sich in Ungarn außer den hier internierten rumänischen Deserteuren etwa Tausend, die vor längerer Zeit über die Grenze flüchteten, nur etwa hundert rumänische Staatsbürger, während in Bukarest und im übrigen Rumänien über 40 000

Ungarn leben und dort ihren Lebenserwerb haben, über deren Schicksal man ernstlich besorgt sein kann. In Kronstadt treffen seit gestern schon massenhaft österreichisch-ungarische und deutsche Staatsbürger ein. Aber auch viele Rumänen verlassen aus Furcht vor den kommenden Ereignissen Bukarest.

— Was die Begründung der Kriegserklärung betrifft, so soll sie nach guter Information dahin lauten, daß erstens der Bündnisvertrag mit dem Dreibund durch den Abfall Italiens gegenstandslos geworden ist, ebenso zweitens der Zweck des Bündnisses, der auf Erhaltung des Friedens lautete; drittens sei der Status quo auf dem Balkan durch Österreich-Ungarn gestört worden.

Preßstimmen.

Berlin, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., J.) Militärisch ist das Eingreifen Rumaniens in den Krieg anders und ernst zu bewerten als die Kriegserklärung Italiens an Deutschland, aber wir dürfen das Vertrauen haben, daß unsere Heeresleitung sich von der jetzigen Lage nicht hat überlassen lassen und ihr gewachsen sein wird. Diese Zuversicht kommt auch in der gesamten Presse zum Ausdruck.

Vom politischen Standpunkte aus ist zu den beiden, während des gestrigen Tages erfolgten neuen Kriegserklärungen zu bemerken, daß Italien hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen dem seit langem geübten Drängen, namentlich Englands, nachgegeben hat. Wahrscheinlich wird Rumänien bei seinem letzten Aufenthalt in Rom die englische Kohlenlieferung an Italien abhängig gemacht haben von dem Eingreifen Italiens auch gegen Deutschland. Die Vermutung ist nicht von der Hand zu weisen, daß Italien und Rumänien sich über ein gemeinsames Vorgehen diesmal verständigt haben. Als Italien an Österreich-Ungarn den Krieg erklärte, wurde bekannt, daß zwischen Italien und Rumänien ein enger Konnex bestünde. Was damals trotz aller Bemühungen der Entente noch nicht erreicht wurde, daß nämlich Rumänien ebenfalls in den Weltkrieg eintritt, ist nunmehr unter dem Druck Englands und Russlands schließlich doch erreicht worden.

Unser wirtschaftliche Lage wird durch das Eingreifen Rumaniens in den Weltkrieg kaum berührt werden. Durch die Kriegserklärung Rumaniens an Österreich-Ungarn wird natürlich die Einfuhr aus Rumänien in Fortfall kommen. Der Getreidevertrag, der mit Rumänien lief, ist beendet. Wir haben die damals von uns angekauften Getreidemengen nach Deutschland gebracht. Ein Vertrag über die neue Ernte ist noch nicht abgeschlossen.

Bern, 28. Aug. (Priv.-Tel. d. Frl. Jtg., J.) Zur Kriegserklärung Rumaniens sagt die „Zürcher Post“:

Auf einen langen Feldzug scheint man sich in Bukarest nicht einzurichten. Es hat aber schon einmal ein Staat, dessen dessen militärische Kraft stärker ist, als diejenige Rumaniens, geglaubt, daß mit seinem Eintritt in den Krieg der Krieg entschieden werde. Die Erfahrungen waren bitter. Heute noch kämpft Italien um militärische Punkte, die sehr von den Zielen entfernt sind, die das gesteigerte Großmachtsempfinden dieses Staates sich gestellt hat. In dem blutigen Spiel, das Rumänien nun nach zwei Jahren des Schwankens beginnt, setzt es alles ein, seine staatliche Existenz und seine Zukunft. Der Einsatz ist hoch, die Gewinnchance höchst fragwürdig.

Die rumänische Gesandtschaft in Berlin.

Berlin, 28. Aug. Der langjährige rumänische Gesandte in Berlin Beldiman befindet sich zur Zeit nicht in Berlin. Er weilt in einem Offseebad auf Urlaub. Im Laufe des heutigen oder morgigen Tages wird er zurück erwartet. In seiner Abwesenheit ist er, wie die „B. Z.“ am Mittag“ feststellt, durch den Gesandten Bogelli vertreten worden, der heute Vormittag von seiner Regierung über die Kriegserklärung Rumaniens an Österreich-Ungarn verständigt worden ist. Es verdient erwähnt zu werden, daß der auf Urlaub befindliche rumänische Gesandte Beldiman ein ausgesprochener Deutschfreund war.

Auszeichnungen für die „Deutschland“-Fahrt.

Bremen, 28. Aug. (M. B.) Der Kaiser hat Dr. Lohmann anlässlich der glücklichen Heimkehr des Unterseebootes „Deutschland“ und in Anerkennung der hervorragenden Verdienste um das gesamte Unternehmen den Kronenorden

zweiter Klasse verliehen, ferner aus gleicher Veranlassung den Herren Paul Hilken jr., H. L. Hilken sen. und dem Flottenkapitän Hirsch in Baltimore den Roten Adlerorden vierter Klasse, den Profuristen Hoppe und Bohrmann den Kronenorden vierter Klasse, dem Schiffsbaudirektor Zehmann (Riel) den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Krone, dem Oberingenieur Lohel (Riel) den Roten Adlerorden vierter Klasse, dem Schiffbauingenieur Brusse den Kronenorden vierter Klasse. Weiter wurden der gesamten Besatzung des Schiffes Auszeichnungen verliehen und zwar dem Kapitän König das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern, dem ersten Offizier Krapohl, dem zweiten Offizier Eyring und dem Obermaschinisten Klees der königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Verwalter Kessel, den Maschinisten Freyde, Kiehl und Wegener das Verdienstkreuz in Silber, den Matrosen Naden, Pider, Born und Moller, den Heizern Schneider, Dreier, Stein, Tscherner, Schwarzhild und Witterer die Rote Adlermedaille, den Maschinewärtern Nagel, Mühle, Albers, Hultsch, Hofmann und Zimmer, dem Funkentelegraphisten Geilenfeld und dem Bootsmann Humde das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze, dem Koch Simon und dem Aufwärter Stude die Kronenorden-Medaille.

England sperrt die brasilianische Kaffeefuhr.

Kopenhagen, 27. Aug. (M. B.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Stockholm, daß die Johnson-Linie ihre Dampfer brasilianische Häfen nicht mehr anlaufen lasse, da dort kein Kaffee mehr erhältlich ist. Die Engländer hätten alle verfügbaren Vorräte aufgekauft. In England würden Hunderttausende von Säcken Kaffee zurückgehalten, von welchen ein großer Teil für Schweden bestimmt ist. Für die Freigabe sei keine Aussicht.

Der Prozeß Liebknecht.

Berlin, 28. Aug. Wie mehrere Blätter melden, hat Liebknecht durch seinen Verteidiger gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts Revision beim Reichsmilitärgericht einlegen lassen. Diese stützt sich darauf, daß das Recht materiell verlegt worden sei, indem die Verurteilung wegen einer Tat erfolgte, die nicht vorliege.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 29. Aug. Auf den heutigen Österreichischen Autoren-Abend im Hotel Procaßy, veranstaltet von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses, wird nochmals hingewiesen. Für Freitag hat die Stadtverwaltung einen Künstlerabend vorgesehen und am Samstag ist Benefiz-Konzert der Künstlerkapelle Albert Otto.

* Es geht nichts über die Höflichkeit. Eine Aufforderung zur Steuerzahlung, die sich durch ihre liebenswürdige Fassung in wohlthuender Weise von der meist etwas kalten, geschäftsmäßigen Form anderer derartiger Rundmachungen auszeichnet, veröffentlicht die Gemeindefache Sassenheim im dortigen Lokalblatt. Sie teilt kurz mit, daß die Steuer fällig ist und am 15. 9. die Mahnungen beginnen. Dann heißt es: „Wer aus irgend einem Grunde nicht zahlen kann, wolle bitte Ausstand nachsuchen.“

* Ein Vermächtnis für den Deutschen Kriegerbund. Wie die „Parole“ mitteilt, hat der verstorbene Rentner Peter Heinrich Maurer in Bad Homburg v. d. H. in seiner letztwilligen Verfügung des am 30. Juli 1916 eröffneten Testaments dem Deutschen Kriegerbunde zum Waisenhaushausfonds 5000 M. vermacht.

* Eine Kriegsbilderbogenwoche. Auf Anregung der deutschen Kronprinzessin findet vom 20. bis 26. September d. J. eine Kriegsbilderbogenwoche statt. Zum Besten der Kriegswohlfahrtspflege sollen Kriegsbilderbogen, Zeichnungen erster Künstler, verkauft werden. Die Frauenvereine vom Roten Kreuz, die deutsche Lehrerschaft, die Jugendorganisationen und die deutschen Staats- und Kommunalbehörden sind zur Mitwirkung aufgefordert worden.

* Spart am Petroleum. Die Ministerien nehmen erneut Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem Mangel an Petroleum, Spiritus und Karbid auch in diesem Jahr eine verstärkte Ausnutzung von Gas und elektrischem Licht gewünscht ist. Es sind daher alle staatlichen und kommunalen Behörden darauf hingewiesen, daß überall da, wo die Einrichtung von Gas und elektrischem Licht möglich ist, diese im Interesse der Ersparung an Petroleum und

Spiritus für die ärmere Bevölkerung erfolgen muß. Dabei wird die Aufmerksamkeit ganz besonders darauf gelenkt, daß nach allgemeiner Erfahrung die Installationsarbeiten sich im Herbst zusammenhängen und daher alsbald die Arbeitsaufträge gegeben werden müssen, weil sonst bei der voraussichtlichen starken Nachfrage nach Installation unliebsame Verzögerungen eintreten werden.

a. Fischbach, 29. Aug. Für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde wurde mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet Musketier Johann Althen, Sohn des Jagdaufsehers Johann Althen hier. Er befindet sich zurzeit, von seiner zweiten Verwundung genesend, in einem Ersatzbataillon in Göttingen.

* Zu den ertragreichsten Kulturen ist in diesem Jahre unstreitig der Tabakbau zu rechnen. Der enorm hohe Preis, der für Rohtabak den Landwirten meist schon im Frühjahr von den Fabrikanten zugesichert wurde, sichert im Verein mit der in Aussicht stehenden Ernte eine Rentabilität, die seit Menschengedenken beim Tabakbau nicht erreicht wurde und die auch heute jede andere landwirtschaftliche Kultur sicher übertrifft. In der Gegend von Seligenstadt a. M., wo nur einzelne Landwirte noch aus alter Anhänglichkeit den Anbau von Tabak weiter in ihrem Betrieb aufrecht erhielten, erschießen im Frühjahr auswärtige Händler und Fabrikanten, um sich möglichst große Flächen Ackerlandes für den Tabakanbau zu eigenem Bedarf sicher zu stellen. Man bot den Landwirten einen Mindestpreis von 70 M pro Zentner bei reiflosem Aufkauf ihrer gesamten Tabakbestände. Das zog gewaltig und wo man bisher nur noch vereinzelte Acker anbot, da sind jetzt, wie in der kleinen Gemarkung Klein-Welzheim, allein rund 75 000 Quadratmeter Bodensfläche mit Tabak bepflanzt.

Von nah und fern.

Frankfurt, 28. Aug. Vom Schöffengericht wurde die Milchhändlerin Ottilie Hauer wegen Verfälschung der Vollmilch mit zehn Prozent Wasser zu 2 Wochen Gefängnis und 100 M Geldstrafe verurteilt.

Bad Nauheim, 28. Aug. Gegen zahlreiche Kurhalter und Logisbesitzer, die es unterließen, ihre abgereisten Kurgäste abzumelden, für diese aber trotzdem Fleisch und andere Lebensmittel weiter bezogen, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Gießen, 28. Aug. Als auf dem letzten Markte eine Obsthändlerin ein Pfund Mirabellen mit 70 S verkaufte, beschlagnahmte die Polizei kurzerhand die Ware und gab sie zu 40 S das Pfund ab. Die Wucherin wird außerdem noch bestraft. — Ach, wenn doch auch in anderen Städten die Polizei mal so einen starken Arm zeigen würde wie die Gießener! (Höchster Kreisbl.)

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. August. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Abschnitten der Front macht sich eine erhöhte Feuerbetätigtigkeit des Feindes bemerkbar. Im Somme- und Maas-Gebiet nahm der Artilleriekampf wieder große Heftigkeit an. Nördlich der Somme wiederholten sich die mit erheblichen Kräften unternommenen englischen Angriffe zwischen Thiepval und Pozières. Sie sind blutig gescheitert, zum Teil führten sie zu Nahkampf, der nördlich von Ovillers mit Erbitterung fortgesetzt wird. Mehrere Handgranatengriffe wurden im Delville-Wald und südöstlich von Guillemont abgewiesen.

Nachts der Maas griffen die Franzosen zwischen dem Werke Thiaumont und Fleury, sowie im Berg-Walde an. Im Feuer der Artillerie, der Infanterie und Maschinengewehre brachen die Angriffswellen zusammen. Schwächere feindliche Vorstöße südlich und südöstlich von St. Mihiel blieben ohne Erfolg.

Drei feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf abgeschossen und zwar eines südlich von Arras, zwei bei Bapaume, ein viertes fiel östlich von St. Quentin unversehrt in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls von Hindenburg.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

An einzelnen Stellen war die Feuerbetätigtigkeit etwas lebhafter. Südlich des Stokhod bei Rudka Czere-witzke kam es zu Infanteriekämpfen. Nördlich des Dnjestr wurden bei Abwehr schwacher russischer Angriffe über 100 Gefangene gemacht.

In den Karpathen fanden Zusammenstöße mit russisch-rumänischen Vortruppen statt.

Bei Burzbyn (an der Gnla Lipa) wurde ein russisches Flugzeug im Luftkampf zur Landung gezwungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Seeresleitung.

Kleine Chronik.

— Keine Erhöhung der Eisenbahngütertarife. Entgegen den Meldungen einiger Blätter, daß eine Änderung des Tarifs für Eisenbahngüter geplant sei, durch die eine Mehreinnahme von 420 Millionen erwartet werden könne, schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, daß ein derartiger Plan nicht bestehe. Überhaupt sei es in hohem Maße unwahrscheinlich, daß zur Erhöhung der Eisenbahneinnahmen an eine Abänderung der Normaltarife herangegangen wird. Dagegen hat sich der preussische Landeseisenbahnrat bereits in seiner letzten Sitzung mit der Frage beschäftigt, wie die sehr zahlreichen Ausnahmetarife des Güterverkehrs nach dem Kriege neu zu regeln sein möchten. Er wird diese Frage Hand in Hand mit den zuständigen Regierungsstellen weiter behandeln.

Görlitz, 27. Aug. Ein gefährlicher „Spaß“. Seitens des Zugführers des Eilzuges Görlitz-Lissa wurde schon mehrfach die Beobachtung gemacht, daß zwischen den Stationen Ottendorf und Quarnitz überaus große Steine auf den Schienen lagen. Der Gendarmenposten in Ottendorf ist es jetzt gelungen, als Täter einen zehnjährigen Schulknaben aus Halbesvorwerk zu ermitteln. Bei seiner Vernehmung gab der Junge an, etwa fünfzehnmal Steine auf die Schienen gelegt zu haben. Er erklärte ferner, es hätte ihm immer Spaß gemacht, wenn die Steine von den Rädern der Maschine in großem Bogen beiseite geschleudert wurden.

Berlin, 28. Aug. Die Gasexplosion in Charlottenburg hat jetzt ihr achtes Opfer gefordert. Im Krankenhaus Westend ist die kleine Margarethe Wihert ihren schweren Verletzungen erlegen.

Bukarest, 27. Aug. (W. B.) In Urzizeni sind zwei große Tabaklager durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.

Erdbeben.

Königsberg, 28. Aug. (Priv.-Tel.) Die Seismographen der von Reichsarchitekten Erdbebenwarte registrierten heute morgen ein mittelstarkes Fernbeben. Der erste Einschlag erfolgte um 8 Uhr 49 Min. 26 Sek. Die Herdentfernung stellt sich auf 6300 Kilometer.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Mittwoch, 30. August: Vorwiegend trüb, Regenschauer, tagsüber etwas weniger warm.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 22 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 12 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 18 Grad

Lebensmittel.

Es ist uns eine neue Preisliste über Gemüse-Konserven, Dörre-gemüse, Dörrobst, Marmeladen, Milchprodukte, Kakao und Schokolade, Kaffee-Erfrischmittel, Suppenwürze, Fleisch-Konserven, Fische und Fischkonserven, Back- und Puddingpulver, Rosinen und Säfte zugegangen. Dieselbe liegt am Mittwoch und Donnerstag zur Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, offen, wo auch Bestellungen entgegengenommen werden.

Königsberg im Taunus, den 29. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Kartoffel-Bezugskarten für die Zeit vom 31. August bis 9. Sept. einschließlich werden Mittwoch, den 30. ds. Mts., im Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Nr. 1—100	vormittags von 8—9 Uhr
101—200	9—10 "
201—300	10—11 "
301—400	11—12 "
401—500	nachm. 2—3 "
501—650	3—4 "

Die Aushändigung der Karte erfolgt wie bisher nur gegen Barzahlung. 10 Pfd. kosten 0.90 M.

Es wird dringend gebeten, diese Einteilung genau einzuhalten. Die Kartoffeln müssen sofort an der Bahn abgeholt werden.

Den Besitzern von Frühkartoffeln steht ein Bezugsschein nicht zu.

In derselben Reihenfolge gelangen im Rathaussaal Butter und Margarine zum Verkauf.

Außerdem haben wir Zwetschen angekauft, die in dieser Woche eintreffen, der Preis beträgt per Pfund 16 Pfg.

Haushaltungen bis zu drei Personen erhalten 30 Pfund

über 50

Bezugsscheine werden morgen nach obiger Reihenfolge ausgegeben.

Die neuen Fleischkarten werden gleichzeitig ausgegeben. Brotkarte ist vorzulegen.

Königsberg im Taunus, den 29. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Herr Josef Fischer dahier beabsichtigt auf seinem, in der Gemarkung Königsberg im Taunus, an der Dintzen Schloßgasse gelegenen Grundstück, Grundbuch Band 11, Blatt 410, Kartenblatt 15, Parzelle Nr. 37, ein Schlachthaus zu errichten.

Ich bringe dies Vorhaben mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen zwei Wochen vom Tage dieser Zeitungsnummer ab, bei mir anzubringen sind. Zeichnung und Beschreibung der projektierten Anlagen können auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, während den Dienststunden eingesehen werden. Einwendungen, welche nach Ablauf der angegebenen Frist eingebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Freitag, den 15. September 1916, vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, anberaumt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder des Widersprechenden gleichwohl mit der Errichtung der Einwendungen vorgegangen wird.

Königsberg im Taunus, den 28. August 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs, Bürgermeister.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme an dem Verluste anlässlich des Heldenodes meines dritten Sohnes, unseres lieben unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels, meines innigstgeliebten Bräutigams des

Unteroffiziers Adam Schütz

sagen wir tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders danken wir den Mitgliedern der Kriegerkameradschaft und des Männergesangsvereins, welche sich so zahlreich mit den Fahnen zum Seelenamte des teuren Gefallenen eingefunden hatten.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

I. d. N.: Frau Maria Schütz Wtw.

Marta Heinze und Angehörige.

Falkenstein (Taunus), den 28. August 1916.

Brandhorst (Anhalt).

Bekanntmachung.

Die Familienunterstützung für die Zeit vom 1. bis 15. September d. J. wird bereits morgen Mittwoch, den 30. d. Mts., ausgezahlt.

Königsberg im Taunus, den 29. August 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung für Falkenstein.

Betrifft Brotgetreidelieferung.

Die baldige Anlieferung von Brotgetreide neuer Ernte ist dringend erwünscht. Der Höchstpreis beträgt für Roggen 230 Mark und für Weizen 270 Mark für die Tonne. Bis auf weiteres wird für das zur Vblieferung gelangende Brotgetreide eine Dreischprämie von 20 Mark für die Tonne gewährt. Da diese Prämie später wieder fortfällt, liegt es im Interesse der Landwirte, alsbald Brotgetreide auszubreschen und den Herren Bürgermeistern bezw. den vom Kommunalverband beauftragten Aufkäufern anzubieten.

Die Magistrats- der Städte und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden ersuche ich um schleunige Bekanntgabe an die Landwirte.

Bad Homburg v. d. H., den 19. August 1916.

Der Königliche Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Falkenstein, den 28. August 1916.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

Schafzucht-Verein Königsberg i. T.

Mittwoch, den 30. August, mittags 1 Uhr, findet im Gasthaus „Zum Strich“ die

Pferch-Versteigerung

für den Monat September 1916 statt. Der Pferch muß am gleichen Tage überfahren werden.

Frisch vom Seeplatz eingetroffen:

Mittel-Schellfische Pfd. 70 Pfg.

Neue Heringe

Stück 26 und 34 Pfg.

Süsse Trauben

Pfd. 68 Pfg.

Tafel-Aepfel

Pfd. 32 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Königsberg,

Hauptstr. 35, Fernruf 86.

Perfekte Köchin mit g.

sucht vor 15. September Stelle im Sanatorium od. groß. Pension. Angebote bezw. Adress. a. d. Geschäftsstelle d. Ma.

Ordentl., saub. Mädchen

welches schon längere Zeit gedient hat, sucht Stellung ab 15. September. Angebote erbeten unter T 214 an die Geschäftsstelle d. Ma.

Mädchen

für die Hausarbeit für sofort oder spät. gesucht. Frau Pfarrer Horn. Oberliederbach.

Eine gebrauchte, aber noch sehr gute

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

1 gut erhaltenen

Fahrrad

zu verkaufen Villa Bern. Arndtstraße, Königsberg.

Hafen

zu verkaufen Villa Bern. Arndtstraße, Königsberg.